



## **TIERBESITZERINFORMATION ZUR ROHFÜTTERUNG (BARFEN)**

Hunde und Katzen können mit BARF-Rationen bedarfsgerecht ernährt werden. Dabei ist es wichtig, dass eine ausgewogene Ernährung Ihres Tieres sichergestellt ist. Um zu überprüfen, ob Ihr Hund wirklich alle wichtigen Nährstoffe, Vitamine und Mineralien bekommt, empfehlen wir eine Rationsanalyse zu erstellen. Regelmäßige Blutuntersuchungen können ebenfalls helfen, den Gesundheitsstatus Ihres Hundes zu überwachen, können aber nicht zeigen ob die Ration bedarfsgerecht ist, oder nicht.

### **MÖGLICHE FÜTTERUNGSFEHLER**

1. Bei Rohfleischfütterung kann es zu einem Kalziummangel oder (bei einer zu hohen Knochenfütterung) zu einer Kalzium- und Phosphorübersversorgung kommen.
2. Die Zugabe einer Messerspitze geriebener Eierschalen reicht z. B. nicht aus, um den Kalziumbedarf eines Hundes oder einer Katze abzudecken.
3. Des Weiteren ist in der Praxis häufig ein Mangel an Spurenelementen (z. B. Zink, Kupfer und Iod) festzustellen.
4. Bei zu großen Mengen an Leber in der Futtermischung kann eine Übersversorgung mit Vitamin A auftreten (z. B. Versteifung der Halswirbelsäule oder Schmerzen bei Bewegung).

### **GEFAHREN DURCH FUTTERMittel**

1. Bei Knochenfütterung besteht die Gefahr, dass die Magen- bzw. Darmschleimhaut verletzt wird. Durch das Zerbeißen von Knochen können Zahnfrakturen oder Zahnschmelzschäden auftreten. Eine übermäßige Knochenfütterung kann zu Knochenkot (weißlicher Kot mit eventuell sichtbaren Knochenstücken) führen bis hin zu einer gefährlichen Verstopfung.
2. Knorpelringe von der Luftröhre oder Röhrenknochen können den Schlund verlegen, die Zunge abschnüren oder den Unterkiefer einschnüren.
3. Durch die Fütterung von rohem Fleisch können Krankheitserreger übertragen werden (z. B. Salmonellen, Clostridien, Toxoplasmen, Bandwürmer, Aujeszky-Virus). Tiefgefrieren verhindert entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht die Infektionsgefahr. Daher sollten Sie auf das Barfen verzichten, wenn im Haushalt kleine Kinder, Schwangere oder immungeschwächte Personen leben. Auf die regelmäßige Entwurmung, oder Kotuntersuchung (alle 8 Wochen) sollte besonderer Wert gelegt werden.
4. Rohes Schweinefleisch darf wegen der Ansteckungsgefahr mit der Aujeszky-Krankheit, die für das Tier immer tödlich endet (für den Menschen ungefährlich), nicht verfüttert werden. Deshalb sollte auch kein rohes, gemischtes Rinderhackfleisch verfüttert werden.
5. Die Salmonellose wird in erster Linie über die Fütterung von infiziertem rohem Hühnerfleisch übertragen. Zwar erkranken Hunde selten klinisch, sie können jedoch Salmonellen mit dem Kot ausscheiden und sind dann indirekt eine Gefahr insbesondere für Kinder, Senioren, Schwangere und Immungeschwächte. Toxoplasmen können übertragen werden, die vor allem für Schwangere gefährlich sind.

### **DIE RICHTIGE ZUBEREITUNG VON BARF-RATIONEN**

1. Eine ausgewogene Versorgung mit Mineralien (Kalzium, Phosphor, Kalium, Magnesium, Natrium) und Spurenelementen (Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Iod), fettlöslichen (Vitamin A, E und D) und wasserlöslichen Vitaminen sollte am besten mithilfe einer computergestützten Rationsberechnung z. B. durch den Tierarzt überprüft bzw. individuell zusammengestellt werden. Wir beraten Sie gerne während einer ausführlichen Beratung und überprüfen die Ration Ihres Hundes.
2. Versorgung mit Vitamin A durch Verfütterung von Leber: ausreichend für eine ausgewogene Ration sind ca. 0,5–1 g Leber/kg KG (ein Hund mit einem Gewicht von 30 kg sollte z. B. max. 30 g Rinderleber/Tag erhalten).
3. Knochenfütterung: Knochen sollten wegen der erhöhten Splittergefahr weder gekocht noch gegart werden, da sie dann leichter splintern.
4. Tiere, die „schlingen“, sollten nicht mit Knochen gefüttert werden.
5. Der Knochenanteil einer ausgewogenen Ration variiert bei erwachsenen Hunden je nach Knochenart. Kalbsknochen oder Beinscheiben sollten wegen einer möglichen Kalziumübersversorgung nicht mehr als 3–5 % der Futtermischung ausmachen, Hühnerhälse mit höherem Fleischanteil nicht mehr als 10 %.
6. Fisch in größeren Mengen sollte nicht roh verfüttert werden, da Fisch Enzyme enthält, die das Vitamin B1 (Thiamin) zerstören, was zu Thiaminmangel führen kann.
7. Gemüse kann roh, aber auch püriert oder blanchiert (kurz in kochendem Wasser gegart) gegeben werden. Wird es vorher zerkleinert, erhöht dies die Aufnahme der wasserlöslichen Vitamine im Organismus.  
Aus: Dillitzer, Ernährungsberatung in der Kleintierpraxis, © 2009 ELSEVIER, URBAN & FISCHER Verlag, München
8. Den Futtermischungen sollten zur Deckung des Bedarfs an essentiellen Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren abwechselnd verschiedene Öle zugesetzt werden. Öl fördert zusätzlich die Aufnahme der fettlöslichen Vitamine (tägliche Ölgabe ca. 1 g Öl/kg KG).
9. Sofern Getreide gefüttert wird, muss es vor der Fütterung durch Hitzebehandlung (kochen) aufgeschlossen werden, da es ansonsten in der Folge zu Durchfall kommen kann. Unsere Haushunde haben sich gut an einen erhöhten Anteil an Kohlenhydraten angepasst, seit sie uns Menschen begleiten.

### **EMPFEHLUNG**

Selbstverständlich liegt die Entscheidung für eine Rohfütterung allein beim Tierbesitzer. Aus tierärztlicher Sicht muss jedoch auf die Möglichkeit der Übertragung von Infektionen durch rohes Fleisch hingewiesen werden. Es wird deshalb empfohlen, das Fleisch vor der Verfütterung zu kochen oder zu braten. Das Fleisch sollte nicht verdorben, oder nach mehrfachem Antauen und Gefrieren gefüttert werden. Stand 2016; Dr. Corinna Gerling

**Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Fragen per Mail.**